

QK 268, 13

IV 4

Z d
6666

Trostquelle S. Pauli

Das ist:

Christliche Leichpredigt auß dem 8. cap. Rom.

Über den früezeitigen vnd unverhofften tödtlichen Abgang

Paul-Christiani/

Des Ehrwürdigen/Hochachtbarn vnd Hochgelahrten/

Herrn PAULI Köbers / der heiligen

Schrift Doctoris, auch Fürstl. Magdeburgischen

Hoffpredigers/ jungen Newgebornen Söhneins / als das-

selbe 11. Wochen nach empfangener Tauffe/ den 1. Decemb. zu Nacht

selig in Gott entschlaffen/vnd folgendes Dinstags nach Mittage vmb 12.

Uhr in der DomKirch zu Hall / zu seinem Ruhebettlein ist be-

gleitet vnd versetzt worden/

Behalten

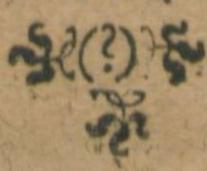
Durch

M. VVERNERUM STOCKIUM Fürstl.



Magdeb. verordneten Prediger in der Dom-

Kirch daselbst



Bedruckt zu Hall in Sachsen/

In verlegung Michael Delschlegels Buchf.

Im Jahr 1623.

Handwritten text at the top of the page, likely a title or header.

Handwritten text, possibly a date or location.

Handwritten text, possibly a preface or introductory paragraph.

Handwritten title in a large, decorative Gothic script.

Handwritten text below the title.

Main body of handwritten text, consisting of several lines of dense script.

Handwritten text, possibly a section separator.

Handwritten text, possibly a section separator.

Handwritten text, possibly a name or author information.

Handwritten text, possibly a list or index.

Handwritten text, possibly a concluding paragraph.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a footer or additional notes.



Dem Ehrwürdigen/ Hochachtbarn vnd
Hochgelahrten

Herrn PAULO Köbern/ der heiligen
Schrift Doctorn, vnd Fürstl. Magdeb. Hoff-
predigern/ Meinen großgünstigem Herrn Collegæ,
vnd vielgeliebtem Mit Brudern in dem
HERRN Christo:

Wie auch ferner

Der Erbarn vnd Ehrentugendsamen
Frawen/ Marien: jetztgedachten Herrn Hoffpre-
digers Ehlichen hergelieben Haus Frawen / Meiner in
Ehren günstigen lieben Freundin.

GOTTES Gnade vnd Segen/ sampt reichen Trost Got-
tes des H. Geistes / neben wünschung eines glückseli-
gen vnd nun mehr eingetretenen Neuen Jahres:



Herrwürdiger / Achtbar vnd Hochge-
lahrter Herr Doctor, Großgünstiger
Herr Collega, vnd vielgeliebter Mitbru-
der; auch Erbare vnd Ehrentugendsa-
me Fraw Doctorin / günstige Freun-
din; Was die Schrift von der Eltern Liebe/ In-
sonderheit aber von der grossen Liebe des Ertzva-
tern Jacobs / gegen seinen jüngsten Sohn Ben-
jamin/ den ihm die Rachel im hohen Alter mit Todes-
gefahr geboren hatte/ zeuget vnd saget Gen. 44. v. 30
Dasz seine Seele an des Knaben Seele gehänge;
Dasz verstehet niemand / denn nur allein die jeni-
gen/

A ij

gen/ die Gott in dem Vater oder Mutterstand gesetzt/ von derer Leibe in reinem keuschen Ehebette Kinder durch Gottes Segen sind erzeuget vnd gebohren worden/ die verstehen diß Sprichwort recht/ Daß Kinder von Herzen kommen/ vnd wieder zu Herzen gehen/ die fühlen solche affectus vnd Bewegung. 1. Antegenerationem, Ehe dann der Ehesegen von Gott erlangt wird: da spricht Rahel auß Begierde der Frucht zu Jacob: Schaffe mir Kinder/ wo nicht/ so sterbe Ich: 2. In generatione, Wann nun die Kinder mit Schmerzen sollen an die Welt gebohren werden/ da hanget recht das Leben oder die Seele der Eltern an den Kindern/ da muß manches Kind durch des Vaters seufftzen vnd der Mutter Angst auß Mutter Leibe heraus gebetet vnd gerissen werde. 3. In vita & educatione, Wenn nun die lieben Eheplantzlein sollen auff die Bein gebracht vnd erzogen werden: Wie sorget doch da ein Vater was für Mühe vnd Arbeit nimpt doch vber ihr Herz eine Mutter/ vmb der Kinder willen? da spricht Abraham selbst Genes. 17. Ach das Ismael leben solte: Sonderlich aber findet sich dieser dolor & nexus animarum: 4. In morte, Wann die Kinder von der Mutter Brüsten durch den zeitlichen Todt dahin gerissen werden: Da beweinet Rahel ihre Kinder/ vnd wil sich nicht trösten lassen/ Jerem. 31. Matth. 2. da schreyet David selbst: O Absolon mein Sohn/ wolt Gott ich müßte

Vorrede.

ste für dich sterben: Da fühlet Pfammenitus der Königin in Egypte bey abgang seiner Kinder ein solchen Seelenschmertz/ daß er für Angst den Todt/ als der seinigen/nicht beweinen kan:vnd Timanthes der hochberühmbte Mahler die auffopffung der Iphigenia mit lebendigen Farben entwerffen wolte: mahlete er die vmbstehende Freunde vnd Zuseher mit sehr trawrigen Geberden/ aber dem Agamemnoni, als Vatern verhüllet er das Angesicht mit einem Tuch/ hierdurch anzudeuten/ daß kein Mahler im Gemähldt gnugsam ausdrucken köndte den Schmertz vnd die Trawrigkeit/ die Eltern vber den Todt oder Unfall der Kinder haben vnd empfinden. Da heists: Kan auch ein Mutter/ie. daß sie sich nicht erbarme vber den Sohn ihres Leibes/ Esai. 49: Wann nun dem also/ so ist hier auß/ groß/ günstiger Herr Collega, vnd in Ehren günstige Frau Doctorin / leicht zuermessen vnd abzunehmen/ in was Trawrigkeit vnd Schmertzten ewer beyderseits Vater vnd Mutter Wertz/ durch den vnerhofften Todesfall des einigen vnd kaum für 11. Wochen gebornen jungen Söhnleins mag gesetzt worden seyn/ beyorab weil der Allerhöchste nach seinem Väterlichen Willen vnd Wolgefallen euch mit dem lieben Ehesegen in etwas auffgehalten; Hernach aber zu rechter Zeit/ höchlich vnd ex animi sententia erfrewet. Worauff dann freylich die Trawrigkeit jetzo desto grösser seyn mag; Welcher

Philipp. in
Chrō. lib.
2. fol. 109.
ex Herod.

Vid. Luth.
Tom. 1. in
Genes. de
tristitia A-
dami su-
per Abel
differentē
fol. 117.

A iij

Schmertz



5057.

Vorrede.

Schmertz denn auch bey Adam / Abraham / Isaac / Jacob / David vnd viel andern grossen Heiligen sich ereugnet / welche in diesem Stück warlich keine Engel noch Stoici gewesen / sondern in solchen vnd dergleichen trawrigen Fällen oftmals von geringern Leuten denn sie waren / haben müssen getröstet vnd gestercket werden.

Ob ich nun wol keinen Zweyffel trage / *L. L.* vnd *T.* sey nach ihrer beyderseyts Erfahrung vnd hohen Verstande in Gottes Wort gnugsam mit Trost außgerüst vnd wohl versehen: So hab ich doch hierbey auch das meine thun / vnd neben andern Nachbarn vnd guten Freunden meine Christliche *συμπάθεια*, als in publico aliquo testimonio, zu erkennen geben wollen; Worin dann mit keinem stillschweigen zu übergehen / sondern andern zur nachfolge nicht vnbillich gerühmet wird / *L. L.* löblicher vnd denckwürdiger Eiffer zu den guten Wercken: In dem sie Gott zu förderst zu Ehren / dem lieben Armuth aber zum besten vnd zum Gedächtnuß ihres Söhnleins ein Christlich Almosen gestiftet / vnd den 30. Januarij dieses jetzt lauffenden Jahres 100. Thaler vff ein gewisß Haus in dieser Stadt Hall vnwiederkäufflich beleet / vnd durch den Herrn Schultheisen gerichtlich verschreibē lassen. Davon Jährlich die fünff Thaler interesse sollen zu Tuch angewand / vnd in memoriam filioli defuncti vnter die armen Kinder vnd SchulKnaben außgetheilet

Vorredr.

let werden. Gott der Allerhöchste wolle diese *λεπτα*
 & minuta viduata, die E. E. sonder allen Zweifel
 mit jener armen außgesogenen Witwen *ου τδ υστερη-*
μα G, gegeben / anderweit mit reichen Segen er-
 setzen / auch in dieser lieb vnd werthlosen Welt / da
 das Schuelwesen gantz geschwecht vnd außge-
 hungert worden / andere fromme Hertzen mehr
 erwecken / die dem Armath zu gut *ου ε υστερημα* G,
 auß ihrem Reichthumb vnd Oberflusz / dergleichen
 stiftung machen / damit wir in Kirchen vnd Schu-
 len noch ferner Knaben vnd junge Kinder behal-
 ten / in derer Mund **GOTT** ihm ein Lob zurichte wi-
 der den Feind vnd Nachirigen. Auß diesen ober-
 zehlten Ursachen habe ich nun diese geringfügige
 vnd in aller Eyl damahls gehaltene Reichpredigt
 zu Papier gebracht / vnd zum Abdruck außgeferti-
 get. Thue demnach dieselbe E. E. vnd dero Tugent-
 samen Hausz Ehren zu Linderung ihrer beyder-
 seits Hauszcrentzes dediciren vnd vorehren / dienst-
 freundlich bittend / solches nicht anders denn wol-
 gemeinet von mir auff vnd annehmen. Der **GOTT**
 alles Trostes / wolle disz schöne Trostsprüche in S.
 Pauli / wie auch das gantze 8. cap. an die Römer in
 ewren beyderseits Hertzen versiegeln / auch zu seiner
 Zeit nach seiner Göttlichen Allmacht vnd Gütig-
 keit in andern wegen hinwieder erfrewen / Ew. E.
 sampt dero Tugendsamen Hausz Ehr vnd Töch-

terlein



Vorrede.

terlein Göttlichen Schutz zu langwürriger Gesund-
 heit vnd guten Wohlstande hiernit in meinem
 Gebet empfehlend. Datum Wall den 18. Februarij
 Anno 1623. die Concordia, An welchen Anno 1546.
 der grosse Prophet vnd Mann Gottes D. Martin
 Lutherus zu Eisleben ist gestorben / vnd das an-
 sehen für Menschlichen Augen worden / alsz sey
 mit dem seligen Vater vnd letzten Elia alle Einig-
 keit vnd bestendiger Fried in Religion vnd Pro-
 phan Sachen gen Himmel geflogen. **GOETZ** er-
 barme sich der armen hochbetrübtten Christen-
 heit / vnd verleyhe vns den rechtbestendigen vnd
 ewigwehrenden Fried im Himmel / vmb **IESU**
 Christi vnser Friedefürstens willen / Amen.

G. E. vnd L.

Dienstw. Colleg. vnd in Ehren
allzeit beflissener

M. Wernerus Stockius
Dom-Prediger daselbst.

5060.
Trostquell S. Pauli.

Εὐδω.

Eingang zur folgenden Predigt.

Anno 22.
3. Novem-
bris in der
Domkir-
chen

Liebte vnd Außgewählte in dem HERRN/
Es sprichet der Sohn Gottes in Marc. 10. zu sei-
nen Jüngern: Lasset die Kindlein zu mir kom-
men/ vnd wehret ihnen nicht/ denn solcher ist das
Reich Gottes. Wan wir dan zu diesemmal im Hause des
HERRN versamlet zusammen kommen sind / ein solch
junges Kind vnd Himmels Pflänzlein dem HERRN
Christo anderweit vorzutragen / vnd durch die Christliche
Sepultur vnd Begrebnis in seinen Gnadenschosß bis an
den jüngsten Tag ein zu legen / auch hierbey GOTT zu
Ehren/ vnd den betrübten Eltern zu Trost/ auß dem 8. Ca-
pitel Rom. anzuhören vnd zu vernehmen/ Was doch der
Eltern vnd ins gemein aller Christen Trost seyn
soll/ vnd worauff sie zu sehen / wan ihnen GOTT
durch den zeitlichen Todt Kinder vnd die ihrigen
von der Seiten dahin reisset; So bitten wir den Va-
ter aller Gnaden vnd Barmhertzigkeit / daß er vns hierzu
seines Geistes Gnad von oben herab schencken vnd verleih-
en wolle/ damit solch vnser Vorhaben gereiche/ ihm dem
grossen GOTT zu Ruhm vnd Ehren / den trawrigen be-
trübten Eltern zu Trost / vns aber allerseits zu Betrach-
tung allgemeiner Sterblichkeit/ auch zu der endschafft vn-
sers Christenthumbs/ welches ist der Seelen Heil vnd Se-
ligkeit/ Solches nun von dem getrewen Gott vnd Vater zu

2

erhal-

Trostquell S/ Panlt.

erhalten/ wollen wir vns kindlich für seiner hohen Göttlichen Majestet demütigen/ vnd zuvor ein andächtiges Vater vnser beten/ꝛ.

PRÆLECT. TEXTUS.

Ex Rom. 8. v. 28.

Wir wissen aber / daß denen die Gott lieben / alle Ding zum besten dienen / die nach dem Vorsatz berufen sind.

EXORDIUM.

Exordium sumtum ex Psalm 128. à comparatione conjugij cum vite & novellis Olivarum.

II.

Ratione creationis seu donationis divinæ.



Geliebte vnd Andächtige in dem HERRN Christo Jesu? Im 128. Ps. vergleicht der Königliche Prophet David den Ehestand / das Hauswesen vnd die Christliche Kinderzucht einem schönen Delgarten/oder Weinleuben/wann er zu dem Gerechten also sagt: Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbar Weinstock vmb dein Haus herum / vnd deine Kinder wie die Delzweige vmb deinen Tisch her / Siehe also wird gesegnet der Man / der den HERRN fürchtet/ꝛ. Denn zu gleicher weise wie das Gartenwerk / die Delbäume vnd alle Früchte der Erden nichts anders seyn / denn ein Geschöpf Gottes / vnd Werk der Hände des

HERR

Trostquell S Pauli.

ben: ad quem morem psalmista forsan hic alludit: Also ist es einem Hausvater keine Schande / sondern eine grosse Freude vnd Hauptzierde / wenn er viel fromme vnd wohlgezogene Kinder hat / die wie die Selpflanken vmb den Tisch her stehen / die ihre Hände zu Gott auffheben / wie ein köstlich Rauchwerk vnd Abendopffer / Psalm 141. In derer Mund Gott durch die Selung seines Geists ein Lob / ja eine Macht zurichtet / zu vertilgen den Feind vnd Rachgierigen / Psalm 8. Da mag wol heißen / wol dem der seinen Köcher derselben Bet vnd Streitspfeiler voll hat / Ps. 127. Da ist freylich ein weiser wohlgezogener Sohn dem Vater eine Freude / Wenn im Gegentheil ein törichter Gottloser Sohn der Mutter gremien bringet / Proverb. 10. Denn so groß die Freude ist vber den Kindern / wenn sie wohl gerathen / so groß ist auch hernach das Gremien der Eltern / wenn sie vbel gerathen / wenn sie gehen den Weg Cains / den Weg Absolons vnd Esaus / der mit seinen Heidnischen Weibern Gen. 26. 35. den Eltern lauter Herzeleid machte: Also daß vffm solchen Fall Sprach nicht vnrecht geschrieben / es sey besser ohne Kinder versterben / denn Gottlose Kinder haben. Wie es auch fürs dritte vmb die Lusthäuser vnd Gärten ein gebrechlich vnd zergerglichen Ding ist. Wie an dem Kürbis des Jonæ zu sehen / der in einer Nacht wuchs / also daß der Prophet eine grosse Freude daran hatte. Aber Gott schaffte einen Wurm der ihn stach daß er verdorrete / Jonæ 4. Also istis auch ein elend Ding vmb aller Menschen Leben / Syr. 40. Sonderlich aber vmb die kleinen Kinder vnd Ehelegen: Da

fan

3:
Ratione
fragilitatis
& corrup-
tionis.

Trostquell S. Pauli.

Kan Gott einem gar bald das Haus voll Kinder geben / Er
 kan sie auch gar bald durch Kranckheit vnd geschwinde Pe-
 sitens wider hinweg nemen / da sehen wir wie ganze Häu-
 ser / Städte vnd Dörffer außsterben / daß wenig Knaben
 vnd Mägdlein funden werden / die auff der Gassen spie-
 len / wie Zach. 8. dis für ein Kleynod der Stadt gerühmet
 wird. In Summa / da ist ein jeder Mensch in seinem Le-
 ben wie Gras / vnd blühet wie eine Blume auff dem Fel-
 de / wenn der Wind darüber gehet / ist sie dahin / vnd ihre
 Stette kennet sie nicht mehr / Psalm 103. Da ist alles
 Fleisch wie Hew / vnd alle seine Güte / Jugend / Stärck vnd
 Schöne / ist wie eine Blume auff dem Felde / das Hew ver-
 dorret / die Blume felle ab / den der Zorngeist vnd Grim des
 HERRN bleset darein : Daß nun dem also / bezeuget das
 Exempel der gegenwertigen Leichbegengniß / nemlich das
 verstorbene Kindlein vnd junge Söhnlein / des Ehrwür-
 digen / Achtbarn vnd Hochgelahrten Herrn Pauli Robers
 der N. Schrifft D. auch F. M. Hospredigers meines
 freundlichen liebē Collegæ vnd Mitbruders in dem HERR-
 N. Denn dasselbige hat noch für wenig Tagen an des
 Herrn Vaters Tisch vnd in der Mutter Schoß wie ein
 junges Selpflänklein gegrünet vnd mit grosser Hoffnung
 daher geblühet / jcho aber liegt es im Sarg / vnd ist wie ein
 abgebrochen Köflein oder Keißlein / verwelcket / daß es ihm
 selbst vnd seiner Stette nicht mehr ähnlich oder kendlich
 ist : Daß wir ihm wohl möchten zur Leichpredigt hinden
 nach singen / im Job 14. Homo natus de muliere brevi
 vivens tempore, Der Mensch vom Weibe geboren lebt

Ps. 103. 16.

A iij

eine



Trostquell S. Pauli.

eine kurze Zeit/ ist voller Ruhe/ gehet auff wie eine Blume vnd felle ab/ flucht wie ein Schatten vnd bleibt nicht/ Damit wir nun wider die Flüchtigkeit vnd Vergänglichkeit Menschliches Lebens möchten ein Trost haben/ wollen wir vns nunmehr zu dem verordnete leichten Sprüchlein wenden/ vnd auß der Trost- vnd Küstammer S. Pauli/ wie allbereit ist angedeutet worden/ vermittels Göttlicher Hülf vornehmen.

Propositio.

Was doch der Eltern vnd ins gemein aller Christen Trost seyn soll/ vnd worauff sie zu sehen/ wann ihnen Gott Kinder oder sonst die ihrigen durch den zeitlichen Todt von der Seiten reisset: Von diesem einzigen Hauptpunct mit Nuß vnd Frucht zu hören vnd lehren/ gebe der Allmächtige beydes euch vnd mir seine Gnade vnd Geist vmb Christi seines lieben Sohns willen/ Amen.

Ἐξερυσια seu ἐπεζημιος.

Propositi loci & futurae tractationis.

Esai. 38.

Es klaget König Hizkias in Esai. 38. Daß ihm sehr Angst vnd bang worden sey/ da er die Post bekommen/ beschicke dein Haus/ du wirst sterben/ vnd nicht lebendig bleiben/ da sagt der Text/ er habe gewinselt wie ein Kranck/ vnd girret wie ein Schwalbe. Ja er selbst spricht: Die Augen wolten mir brechen/ vnd das Leben abreissen wie ein Webers Faden. Sihe vmb Trost war mir sehr bange/ Aber du Herr hast dich meiner See-

len

Trostquell S. Pauli.

len herzlich angenommen/das sie nicht verderbe: Auf die-
 sen Worten vernemen wir / wie schwer es bey Al-
 ten Jungen Leuten zu gehe/wann sie sollen sterben / vnd
 Silber Strick des Lebens abreißen Eccl. 12. Da engstet sich
 die ganze Natur / vnd wolte lieber oberkleidet denn entklei-
 det bleiben / 2. Cor. 5. Wann wir derwegen solche Angst
 vnd Todes Tropfen an den kleinen Kindern / die noch
 nicht gesündigt haben mit gleicher Vbertretung wie A-
 dam sehen / müssen Christliche Eltern sich gegen solchen
 todes Anblick mit Trost aufrüsten / welcher in dem jetzt
 vorhabenden Sprüchlein fürnemlich dreyerley ist / die erste
 Trostquell wieder das Absterben der vnserigen ist genom-
 men.

Eccl. 12.
 2. Cor. 5.
 Rom. 5. 14.

I. A summa Christianorum sapientia seu scien-
 tia, Dieweil vnser Todten nicht sterben in Vnwissenheit
 wie die Heyden/die keine Hoffnung haben / 1. Thessal. 4.
 Sondern in höchster Weißheit vnd Erkenntniß Gottes/
 darumb sagt der Apostel οἶδαμεν Wir wissen.

1. Thes. 4.

II. A nostra cum Deo reconciliatione seu con-
 federatione, Dieweil vnser Todten sterben als Gott-
 liebende Leut / die mit Gott in Gnaden vnd Bündniß ste-
 hen / darumb nent er sie αγαπῶντας τὸν θεόν Gottliebend-
 den Leut.

III. A mira piorum felicitate & mortis utilitate,
 Dieweil vnser Verstorbene recht glücklich seyn / denen
 der Todt vnd alles Creuz durchaus nicht schaden / sondern
 zum besten dienen muß: Sehet das ist die reiche Trostquell
 dieses karten Sprüchleins / welches wir dem Kindelein

gleich-

Troſtquell S. Pauli.

gleichſam als ein Leichſträuchlein wollen mit ins Grab gegeben / Das erſte Troſtblatt vnd Quell iſt genommen / wie geſagt.

I.

A Summa Christianorum ſapientia ſeu ſcientia, Diemeil vnſere Todten nicht ſterben wie die Heyden in Vnwiffenheit / ſondern in höchſter Weiſheit vnd Erkenntniß Gottes / das bekennet der Apoſtel mit dem erſten Wort / οἶδα μὲν, Wir wiſſen. Macht alſo ein Vnterſcheid zwiſchen ihm vnd den Heyden / zwiſchen einen Chriſten vnd Kindern der Heyden / ſo auſſerhalb der Kirche in groſſer ignorantz vnd Finſterniß ſterben / Von denen der Apoſtel Eph. 2. ſchreibet: Daß ſie von Natur haben intellectum tenebris obſcuratum ein verfinſterten Verſtand / der ſich entfrembdet von dem Leben das auß Gott iſt / durch die Vnwiffenheit ſo in ihnen iſt / durch die Blindheit ihres Herzens. Vnd 1. Theſſ. 4. nennet er die Heyden ἵνα οὐκ ἔσονται ἐξουίας, die keine Hoffnung haben der Auferſtehung / die οὐκ ἔσονται ἀγνοεῖν in ignorantz vnd Vnwiffenheit / dieſer Geheimniß leben: Das ſihet man ſein an den argumentis conſolationum, an den Troſtgründen die Plato, Cicero vnd andere in ihren Schrifften wider den Todt führen / wie ſie da ſo lawliche vnd zweiffelhafte Gründe von Vnſterblichkeit der Seelen vnd Belohnung des Guten ſehen: Da bleibet endlich tentatis rebus omnibus nihil, in quo mens acquieſcere poſſit: Da muß der Meiſter von hohen Sinnen Ariſtoteles ſelbſt am Ende kläglich

auß

Eccl. 2, 18.
1. Theſ. 4, 13

Trostquell S. Pauli.

ausschreyen vnd sagen: O Ens Entium miserere mei,
 O du höchster Gott / du Wesen aller Ding / oder was du
 bist / erbarne dich doch meiner armen Seelen / das ist eine
 grosse Finsterniß vnd Blindheit gewesen / von so Weisen
 vnd Hochverstendigen Leuten / die so viel Bücher geschrie-
 ben von des Himmels Lauff / den andern den Weg gewie-
 sen wie sie solten zum höchsten Gut kommen / durch ein er-
 bar vnd tugendhafftes Leben / vnd haben selbst des rechten
 Weges zum Himmel am Ende gefehlet / das beklaget der
 Sohn Gottes selbst / Joh. 4. Da er zu dem Samariti-
 schen Weibe sagt: Nescitis quod adoratis, ihr Heiden
 wisset nicht was ihr anbetet vnd gläubet / wir aber wissens
 vnter dem Volk Gottes / denn das Heil kömpt von den
 Jüden: Da mag es recht heissen / Finsterniß bedeckt das
 Erdreich vnd Dunkel die Völker / Aber ober dir Jerusa-
 lem / du Hauß vnd Kirch Gottes / gehet auff der Glanz vnd
 das Erkentniß des Herrn / vnd die Heyden müssen in dei-
 nem Lichte wandeln: Da kan Paulus mit den bekehrten
 Christen zu Rom sagen: *οὐδὲν* Wir wissen wir haben ein
 groß Lichte vnd Erkendniß auß der Gemeinshaft mit
 dem Evangelio erlanget / wir sind mit den Römern Ephe-
 sern / Thessalonichern vnd Corinthern reich gemacht in
 allen Stücken / an aller Weißheit vnd Erkenneniß. Also
 daß wir keinen Mangel haben / Sondern waren nur auff
 die Verheischung Jesu Christi / wann er ons durch ein
 seligen Todt vnd Abfahrt von hinnen nehmen wird. Ist
 das nicht eine grosse Weißheit / daß der Mensch weiß daß
 ein Gott ist: Das wissen zwar auch die Heyden / es gleu-

Joh. 4. 22.

Rom. 8.

1. Cor. 13.

B

ben

Troftquell S/ Pauli.

Eph. 1.

Joh. 15.

ben auch die Heyden vnd Türcken an den GOTT / der ein Schöpffer ist Himmels vnd der Erden: Der ein Gott ist Abrahams / Isaacs vnd Jacobs / Aber wir Christen wissen noch etwas mehr / daß Gott ein gleichewigen Sohn hat / daß der Vater in dem Sohn wil geehret vnd angeruffen seyn: Denn wer an den Sohn gleubet / der hat das ewige Leben / wer an den Sohn nit gleubet / der hat auch den Vater vnd das ewige Leben nicht / Joh. 3. vnd Joh. 14. Ist das nicht eine grosse Weisheit / daß wir bey dem Evangelio wissen / was Gott in den Tagen der Ewigkeit gemacht / ehe denn noch der Welt Grund geleget war / Da hat er vns zur Kindschafft verordnet gegen ihm selbst / vnd in Christo Jesu zum ewigen Leben erwehlet / Eph. 1. Ist das nicht eine grosse Weisheit daß wir wissen omne consilium Dei, wie Gott gegen vns arme Kinder gesinnet sey: Das hat Christus seinen Jüngern geoffenbahret / darumb will er sie nicht Knechte / sondern seine Freunde nennen / Denn ein Knecht weiß nicht was sein Herr thut / ich aber habe euch alles kund gethan / was ich gehöret habe von meinem Vater: Ist das nicht eine grosse Weisheit / daß wir wissen / daß Gott vnser Seuffzen vnd armes Gebet erhöret / Psalm 10. Das Verlangen der Elenden hörest du HERR / ihr Herr ist gewiß daß dein Ohr drauff mercket / Ist das nicht eine grosse Weisheit / daß wir wissen / wann wir sterben / so müssen vnser Bebeine auß dem Grabe wider herfür grünen / Job. 19. Ich weiß daß mein Erlöser lebet / etc. Da mag ja wohl heissen: Herrliche Dinge werden in dir geprediget du Stadt Gottes / Psalm 87. Item /

wo

Trostquell S. Pauli.

wo ist so ein herrlich Volck / das so weise vnd verstendig
 Recht vnd Sitten hat / zu dem sich die Götter so nahe thun /
 wie der H E X X vnser Gott / so offte wir ihn anruffen /
 Deut. 4. Item selig sind die Augen / die da sehen was ihr
 Christen sehet / vnd die Ohren die da hören / was ihr höret :
 Wir haben aber das erste Wort an diesem Sprüchlein /
 das der Apostel saget / Scimus Wir wissen / zu gebrau-
 chen zur Lehr / zur Widerlegung / auch trewherkigen
 Warnung vnd Ermahnung : Zur Lehr also / das wir
 hierbey erkennen lernen / Was doch für ein mercklicher
 Vnterscheid sey / zwischen den Tode eines Christen vnd
 Gottlosen oder Vnchristen / der Christ stirbet ohn allen
 Furcht / mit grosser Frewdigkeit / denn er weiß wo er nach
 diesem Leben hinkömpt / nemblich / in seines Vaters Haus /
 da hat ihm Christus *τομας μωαυ* die Stete vnd Wohnung
 zu bereitet / in Joh. 14. Darumb ist S. Paulus gegen dem
 Tode so frewdig / vnd spricht : cupio dissolvi, Ich begeh-
 re ab zuscheiden / Phil. 1. Item 2. Tim. 1. Ich weiß an wel-
 chen ich glaube vnd bin gewiß / daß er mir meine Beplage
 bewaren kan bis an jenen Tag / da singet die Kirche :

Wenn ich gleich sterbe so sterbe ich dir /
 Ein ewigs Leben hastu mir /
 Durch deinem Todt erworben.

Aber eine solche Gewisheit kan bey dem Tod vnd Ab-
 sterben kein Türck / kein Heyde noch Gottloser haben / die
 nehmen ein Ende mit Schrecken / die fahren ihren Vä-
 tern nach / vnd sehen das Liecht nimmermehr / Psalm 49.
 Darumb sagte jener Epicurer :

B ij

Jch



Trostquell S Pauli.

Ich lebe vnd weiß nicht wie lang/
 Ich sterbe vnd weiß nicht wann
 Ich fahr vnd weiß nicht wohin/
 Mich wundert dasz ich so frölich bin.

Das sind recht elende vnd zweiffelhaffte Wort: Aber von dem Todt der Gläubigen saget die Schrifft / das sie nicht sterben/sondern einschlafen/ Daniel. 12. Das sie zu ihrem Volck vnd Vätern versamlet werden: Das sie selig sind von nun an/ vnd zu Ruhe kommen/ Apoc. 14. Das sie in das Paradiß/ Luc. 23. Zu dem Schoß Abrahæ/ Luc. 16. In die Hand Gottes versetzt werden / da sie keine Quaal anrühren kan. Derowegen mügen wir wol Gott dancken/ das er vns errettet hat von der Finsterniß des Heydenthumbs/ vnd gebracht in das Reich seines Sohns zur Gemeinschaft der Heiligen im Liecht/ Col. 1. Da wir mit den Unserigen können selig / vnd des Todes der Gerechten sterben. Wie dort Bileam wünschete / Num. 23. Da er von der Höhe des Berges sahe das Lager der Kinder Israel in seiner Ordnung nach den Stämmen / wie Gott dis Volck habe heissen besonders wohnen/ vnd vnter die Heyden nicht mit rechnen wollen / spricht er: Meine Seele müsse sterben des Todes der Gerechten / vnd mein Ende werde wie dieser Ende/ sehet das solte auch vnser Wunsch vnd Bitte seyn / das wir nach Gottes Willen mit vnsern Weib vnd Kindern mügen sterben des Todes der Gerechten/ das vnser Ende sey wie des Abrahams / des Isaacs / des Jacobs / des Davids / des Simeons Ende / die alle in der Todesnoth das Expecto salutare gesungen / vnd mit

Die

Num. 23.
9. 10.

Troftquell S. Pauli.

diesem Liecht vnd Heil Gottes sind frölich dahin gefah-
 ren. Luc. 2. Gen. 49. 2. Sam. 23. Zur Widerlegung
 soll vns das Wörtlein Scimus also dienen / daß wir hier-
 auß erweisen / wie gröblich allhie verstoßen die Papisten
 vnd Väter des Concilij Tridentini, die für geben / mann
 soll sich nicht rühmen / daß man gewiß sey der Vergebung
 der Sünden vnd Gnaden Gottes / das sey Fiducia, va-
 na & ab omni pietate remota, Vnd wenn man ihnen das
 Rom. 8. Cap. S. P. allhier vorhelt dis zu vnterschieden
 malen diese *καρπνοται* gebrauchen vñ spricht certus sum, ich
 bin gewiß / r. So wenden sie ein / es sey ein special Exem-
 pel, Paulus habe diese Gewißheit durch eine sonderbare
 Offenbarung im dritten Himmel empfangen / Von den
 andern Menschen aber heisse es ins gemein / Beatus qui
 semper timet : Item nescit homo, odio an amore di-
 gnus sit, Eccles. 1. Darweder mercket aber / daß Paulus
 nicht allein für seine Person in singulari, sonder in plurali
 von allen denen redet / die nach dem Vorsatz beruf-
 fen sind / für welche Christus gestorben vnd auffestan-
 den / aus dessen Tode / Wunden / Aufferstehung vnd sitzen
 zur Rechten Gottes / hat er diese Gewißheit geschöpffet /
 vnd wir haben dieselbe noch heut zu Tagen all / ex verbo
 aus dem Wort / welches vns nicht zweiffeln / sondern gläu-
 ben heist / vnd außs allergewisseste mit Abraham dafür hal-
 ten / was Gott zu sage / das könne er auch thun / Rom. 4.
 20. Item ex interno testimonio Spiritus, Auß dem in-
 wendigen Zeugniß des Geistes / welches ist ein fremdiger

Col. 6. c. 9.

Sic Thom.
mas, phi-

& alij h. l.
 eludent
 vid. chem-
 nit. in E-
 xam. Con.
 Trident.
 p. 2. loco-
 rum de ju-
 stificatio-
 ne.

B iij

ge=

Trostquell S. Pauli.

gewisser Geist / der das Wort der Verheißung in Herzen der Gläubigen versiegelt / Eph. 1. 13. Der Zeugniß gibt vonserm Geist / daß wir Gottes Kinder seyn / Rom. 8. Diesen Ruhm vnd Gewisheit haben wir nicht aus vns / daß wir wolten so præsumptuosi seyn vmb vnser Gerechtigkeit Willen / sondern aus Gottes Gnade vñ dem Verdienst Christi. Rom. 4. Ideo ex fide gratis ut firma sit promissio, vber welche controverf. Augustin. Tom. 8. super Psal. 85. Diese schöne decision sehet. Wenn du sprichst / du sehest gerecht vnd heilig auß dir selbst: So bist du stolz vnd vermessen / hinwiderumb wenn du sagest / du sehest als ein Glied Christi nicht heilig / vnd gerecht / So bist du vndanckbar gegen deinem Erlöser / damit du nun weder hoffertig noch vndanckbar erfunden werdest / Dic Deo tuo sanctus sum, quia iustificasti me, non quia habui aut merui ex me, sed quia dedisti, quia exte accepi: Sage zu deinen / Gott ich bin gerecht / ich bin heilig / ich bin gewis / daß weder Todt noch Leben mich kan von dir scheiden. Nicht daß ich aus mir solche Krafft Würdigkeit vnd Ruhm habe / sondern weil du mir deine Gerechtigkeit vñnd diese Gewisheit in Christo geschencket hast.

Zur Warnung vnd Ermahnung dienet vns das Wörtlein scimus also / daß wir diß Erkendniß des Heils recht anwenden / vnd die empfangne Gnade Gottes nicht vergeblich besitzen / 2. Cor. 6. v. 1. Dieweil ihr solches wisset / selig seyd ihr so ihrs ihue / Joh. 13. Dieweil wir nun wissen / daß Gott zu fürchten ist / daß eine ewiges vnd ander Leben vorhanden ist / da Gott das Gute wil belohnen / vnd

Das

Trostquell S. Pauli.

das Böse straffen / sollen wir bey dem Evangelio nicht in Sünden und Schanden leben / wie die Heyden die von Gott nichts wissen. Denn da heist es / ein Knecht der des Herren Willen weiß / und thut ihn nicht / der wird gedoppelte Streiche empfangen / Luc. 12. Sehet das ist also die erste Trostquell genommen von Weisheit vnd Erkenntnis der Christen / dieweil die vnsere nicht als Heyden in Blindheit vnd Finsternis / sondern als Gottweise Leute in grosser Weisheit vnd Erkenntnis sterben.

II.

A Nostra cum Deo reconlitione seu confederatione, Dieweil unsere Todten nicht sterben als Feinde / sondern als Gottliebende Leute / die mit Gott ausgesünet sind vnd in Gnaden stehen / Darumb nennt sie der Apostel ἀγαπῶντας τὸν θεόν, solche Leute die Gott lieben / die mit Gott durch den Glauben vnd Liebe eingewurhelt vnd fest gegründet stehen / Eph. 3. Das ist nun abermal ein schöner Ehrentitel vnd Ruhm der verstorbenen Christen / das sie aus der Zahl derer sind / die Gott lieben / davon Christus Joh. 14. Wer mich lieber der wird mein Wort halten / Wir werden zu ihm kommen vnd Wohnung bey ihm machen. Nun kan niemand Gott lieben / es sey dann das er zuvor von Gott geliebet worden / 1. Joh. 4. Denn darinne stehet nicht die Liebe / das wir Gott geliebet. Sondern ille prior dilexit nos v. 10. & 19. Denn von Natur sind wir alle Kinder des Zorns / vnd tra-

gen

Troftquell S. Pauli.

tragen eine Feindschafft wider Gott/ Eph. 2. Da ist Fleischlich gesinnet seyn *ἐχθρὰ τὸ πρὸς τὸν θεόν* Rom. 8. Vnd wil sich dem Gebot **GOTTES** nicht vnterwerffen/ es vermag es auch nicht/ da kan der Mensch von Natur nichts anders den Gott hassen/ feind sein/ vnd für seinem Anaeſicht fliehen. Aber in der Tauffe bekommen wir des Geistes Erstlinge/ Rom. 8. Da ist die Liebe Gottes außgegossen in vnſere Herzen durch den heiligen Geist. Vñ denſelben können wir Gott nicht lieben/ noch Chriſtum einen **HERRN** nennen/ 2. Cor. 12. Biß der heilige Geist kömpt / durch Chriſtus Blut die Feindschafft zwischen Gott vnd Menschen auffhebet / Eph. 2. Vnd das steinerne fleischliche Herz hinweg nimbt/ vnd ein newes schafftet / Jer. 31. Da ſehet denn ein ſolch getauft Chriſten Kind an zu gläuben/ Gott für ſein Vatern / Chriſtum vnd den heiligen Geist für ſeinen Advocaten vnd höchſten Schutzherrn zu halten/ wie der Psalm 22. bezeuget/ daß Gott vnſer Zuverſich ſey von Mutterleibe an/ daß ſie die Kinder auß in verlaſſen/ da ſie noch an der Mutter Bruſt liegen. Sehet das ſcheinet für der Vernunfft ſelham vnd vngereumbt/ weil kein Verſtand noch Vernunfft bey den kleinen Kindern ſich ereignet / Aber da ſind ſie warlich / ehe ſie die Vernunfft verführet die beſten Chriſten/ Matt. 18. Hütet euch daß ihr nicht verachtet einen von dieſen kleinen die an mich glauben/ nun iſt der Glaub an Chriſtum nicht ein bloßer Ruhm/ ein müſſiger Titul/ ſondern eine lebendige Krafft/ *διὰ ἀγάπης ἐνεργουμένη* ſo durch die Liebe ſich thetig erzeiget/ Gal. 5. 6. Hier auß iſt nun gewiß zu ſchließen/ daß auch die kleinen

ges

Trostquell S. Pauli.

getaufften Kindlein auß der Zahl sind derer die Gott lie-
 lieben / ob sie gleich mit dem Munde solches nicht können
 bekennen / Rom. 10. Gleich wie David thut / Psalm 18.
 Herrlich lieb hab ich dich ~~HERRE~~ meine Stärck / mein
 Fels / mein Hort auff den ich trawe / vnd mein Gott / So
 verstehet doch Gott ihren Glauben / ihre Liebe / der ihm
 ein Lob aus ihrem Munde zu gerichtet hat / Psalm 8. Wel-
 ches denn alles starcke Argument vnd Donnerschläge
 sind / wider die anabaptistas vnd Wiedertäufer / die den
 kleinen Kindern den Glauben abschneiden / vnd die Tauf-
 fe derwegen auffschieben bis ins Alter / weil sie der Ver-
 nunfft vnd des Verstandes nicht mächtig seyn / da doch
 der Verstand den Glauben nicht befördert / sondern viel-
 mehr hindert / Darumb heist Paulus 2. Cor. 10. Alle Ver-
 nunfft gefangen nehmen vnter den Gehorsam Christi. In-
 gleichen auch wider die Sacramentirer vnd Calvinisten /
 die mit Beza dafür halten / daß die Tauffe den Kindern
 kein nütz / vnd wirkend Mittel zur Seligkeit sey / son-
 dern nur die Widergeburt in den Auserwehltten bedeute /
 welche aber die Heiligkeit nicht aus Mutterleib bringen /
 vnd von Gott durch das absolutum decretum zum ewi-
 gen Leben versehen / denen sey die Tauffe kein nütz / Et iam
 si millies baptizarentur ob sie schon tausentmahl ge-
 taufft würden / in Colloquio Mompelgartensi ad de-
 gma 8. & 10. f. 435. Das ist eine schreckliche vnd Gottes-
 lesterliche Lehr / leuffet auch wider vnser gankes Christen-
 thumb / insonderheit aber wider diß Sprüchlein / da S.
 Paulus behauptet / Daß die erwehlet vnd nach den Vor-

E

saß



Trostquell S. Pauli.

Das beruffen / welche Gott lieben vnd an Christum gläuben / welches auch von den Kindern jetzt erwiesen worden / So ist auch der Vorsatz vnd die Gnadenwahl nicht so schlecht hin gemacht / nach dem blossen Willen : Sondern zugleich auch auff gewisse Mittel vnd Ordnung zuvor vnd von alle Ewigkeit her gesehen worden wie vnser Apostel in zu nechstfolgenden Worten vns die auream salutis catenam die güldenen Stufen an der Gnadenwahl gar schön vnd deutlich zeigt. Denn welche er zuvor versehen vnd verordnet hat / spricht er / v. 30. die hat er auch beruffen /

Scala salutis & electionis.

v. 30.

Welche er beruffen die hat er gerecht gemacht /

Welche er gerecht gemacht / die hat er auch herrlich gemacht.

1.
2. Stufe
des Himmels vnd
3. Gnadenwahl.

Sebet da bekennet S. Paulus welchen Gott wolle selig haben / vnd zum ewigen Leben erwehlen / den beruffet erstlich in seine Kirche / macht ihn zum Gliedmaß in der Zahl der Beruffenen. Nun leset Gott auch die armen Kinder auff diese erste Himmelsstufe treten / vnd spricht durch Christum / Marc. 10. Lasset die Kindlein zu mir kommen vnd wehret ihnen nicht / denn solcher ist das Reich Gottes. Darnach wann Gott den armen Sünder beruffen / vnd in das Hochzeit Haus eingeführet hat / so äffet er die Leute nicht / daß er einem Beruffenen wolte die Krafft seines Worts Sacramenten lassen vortragen / dem andern die blossen Zeichen oder Nüssen. Daß er in einem getaufften

Kin-

Troftquell S. Pauli.

ben izen Troft/ welche ob sie zwar frühzeitig der Sünden
 Solt müssen davon tragen vnd sterben / so sind sie doch
 auß der Zahl derer die Gott lieben / die nach dem Vorsatz
 beruffen sind / die mit Gott in Gnadenbund stehen / jux-
 ta illud, Gen. 17. Ich wil dein Gott seyn / vnd deines Sa-
 mens nach dir. Item Act. 2. Ewer vnd ewrer Kinder ist
 diese Verheischung. Ob zwar die kleinen Kinder sterben
 ehe sie recht in die Welt gekucket / So sind sie doch auß der
 Zahl derer die an Christum gleuben / Matth. 18. Die ihre
 Kleider gewaschen vnd hell gemacht in des Lambs Blut /
 Apoc. 7. Die Jesum Christum angezogen / Gal. 3. In
 welchen der Geist Gottes vnd dessen Erstlinge wohnen /
 Rom. 8. Was kan doch nun für Schaden zugezogen wer-
 den denen / die mit GOTT in Bündnis seyn / Als die
 Jüden mit den Römern in Bündnis waren / troheten sie
 wider ihre Feinde darauff / daß sie Römer waren / oder mit
 diesen gewaltigen Herrn der Welt in Bündnis stunden /
 Act. 16. 38. Act. 22. 25. Was kan doch für Leid / Noth vnd
 Todt angehan werden denen die Christum Jesum ange-
 zogen / die seine Gerechtigkeit wie ein Panzer vnd Harnisch
 antragen: Da kan ja der Körper nicht verwundet werden /
 es sey dann / daß der Pfeil zuvor durch den Harnisch drin-
 ge. Da heist es recht / Si Deus pro nobis quis contra
 nos? Ist Gott für vns / wer mag wider vns seyn? Wer wil
 die Auserwehltten Gottes beschuldigen? Gott ist hie. (auch
 bey dem aller kleinsten Kinde) der gerecht macht. Wer
 wil verdammen / Christus ist hie / der ist für die Kinder so
 wohl als die Alten gestorben / ja der zur Rechten Gottes

Vid. 1. Mac
 cab. 9. 31.

Rom. 8. 34.

fi=

Trostquell S Pauli.

sizet vnd vertritt vns. Darumb gehören auch die kleinen Kinder in das Reich Gottes/Marc. 10. Ihr Todt ist auch köstlich geachtet für Gott/Psalm 116. Ihre Seele kömpt in Gottes Hand/vnd keine Qual rühret sie an/Sap. 3. Die dritte Trostquell ist genommen/2c.

III.

A Mirā piorum felicitate seu mortis utilitate, Die weil unsere verstorbene recht glückselige Leute sind/denen alles Unglück auch der Todt selbst nicht schaden/sondern zum besten dienen muß: Wir wissen/sagt vnser Apostel/das denen die Gott lieben/alle Ding zum besten dienen müssen.

Das ist wunderbar vnd seltsam geredt: Das gute vnd heilsame Dinge dem Menschen zum besten dienen vnd ihre Wohlfahrt befürdern / Das ist kein Wunder / das geschicht ex vi & virtute causarum per se ; das aber Angst Trübsal/Schwert/Verfolgung/die Sünde / der Todt/vnd ein Ding das per se vnd seiner Natur halber nicht gut ist/denen Christen muß zum besten dienen/das ist ein groß Wunder/das gläubet der Teuffel selbst nicht/welcher eben zu dem Ende zu dem lieben Hiob vnd vns allen einstimmet/das wir sollen von Gott abfallen/vnd ihm ins Angesicht fluchen/Job. 1.2. Das reumet sich auch nicht mit den Consilijs vnd Anschlägen der Welt/welche Böses vnd kein Gutes bey Verfolgungen der Christenheit im Sinn hat / Esai. 10. 7. Das gleubet auch vnser eigen Fleisch

Per multiplicem gratiam saluatoris, quod inimicus in perniciem medinatur, Deus convertit in Adjutorium & salutem August. Epist. ad Sixt. Vid. COR. Assur. Efa. 10. 7.

E iij.

vnd

Trostquell S. Pauli.

vnd Blut noch viel weniger / denn alle Züchtigung wenn sie da ist / düncket sie vns Trawrigkeit zu seyn vñ keine Freude / Ebr. 12. 11. Aber Gott ist so ein weiser vnd Allmächtiger Regierer / der macht Trübsal / Angst / Schwerdt / Verfolgung / Blossen / den Todt / vnd in summa alles Vbel / vñ vñ Unglück / gleichsam zu vnsern Knechten vnd Megden / daß sie müssen gleichsam der Gläubigen *συνεργοι*, Cooperanten vnd Mitarbeiter werden an ihrer Wolsahrt / vnd die Christenheit befürdern helfen: Das bekennet David von seinen vielfeltigen Trübsalen / Psa. 119. Bonum mihi, quod humiliasti me: Es ist mir lieb / daß du mich gedemütiget hast / 22. Das bekennet Joseph von der verrätherischen That seiner Brüder / Gen. 50. v. 20. Ihr gedacht böses mit mir zu machen / aber Gott gedachts gut zu machen / wie Iho am Tage ist / zu erhalten viel Volcks / das bekennet Augustinus ins gemein von der Sünde / da hett Gott den Adam / den David / Paulum / Petrum / Manassem / Mariam / Magdalenen / 22. nimmermehr lassen in die Sünde fallen vñ solche Feiltritt thun / wo er nicht etwas guts / als nemlich die Bussthenen / das Erkentnis Gottes vnd sein selbst / die Vorsichtigkeit / Liebe gegen Gott / vñ Mitleiden mit dem Nehesten / hette können darauß schaffen vnd wirken / Gott ist so ein wunderbahrer Bawmeister / daß er auch kan mit der bösen Art einen guten Nieß thun / so ein erfahrner Lautenist / daß er auch kan auff der verdorbenen Laute ein gut Liedlein schlagen / vnd also Sel aus den Steinen / vnd Honig aus den Felsen drücken / Deut 32. Das bekennet auch Paulus von dem letzten Feind Cor. 15. dem Tode / der ist zwar *τῶν Φο.*

Vid. Stell.
de cont
tempt
mundi
cap. 23. f.
586.

Be=

Trostquell S. Pauli.

Βερων Ποβερωταλον vnd scheint als ob er das Garauß mit dē
 Menschē mache/Sap.2. Aber er ist keinem ein Schade son-
 dern ein Gewinn/Phil.1. Christ⁹ est mea vita & mori mi-
 hi lucrum Christus ist mein Leben/sterben ist mein Gewinn.
 Denn ist das nicht ein Gewinn/das wir im Tode verlieren
 die Sünde/die elende Pilgramschafft dieser Welt/vnnd an
 statt derselben bekommen Gerechtigkeit vnd das Himlische
 Vaterland.Phil.3.20. Ist das nicht ein Gewinn/das wir im
 Tode verlieren die Angst vñ Arbeit der Welt/vnd bekommen
 dafür Ruhe/Apoc.14. Job.3.13. 17. Ist das nicht ein herrli-
 cher Gewinn/das die Verstorbenen im tode ablegen das ir-
 disch Haus der vergenglichen Hütten/vnd bekommen dafür
 einen Bau von Gott erbawet im Himmel/ eine Behausung
 die ewiglich bleibet/2. Cor. 1.2. Ist das nicht ein grosser Ge-
 winn/das im Tode vnd Begräbnis der vnserigen geseet wird
 das verweslich / vnd auferstehet das vnverweslich / das
 geseet wird ein dürfftiger / vnehrlicher / schwacher / natür-
 licher Leib / vñ dermaleins auffstehen wird ein Leib mit Ehr/
 Krafft / Stärck vñ geistlichem Wesen gezieret. Vnd das se-
 hen wir auch sein an vnserm verstorbenen Mitbrüderlein/
 damit wir auff das liebe Kindelein die Application ma-
 chen/dasselbige weil es den 14. Sept. geboren / vnd folgen-
 des in der Schloßkirchen dem Herrn Christo durch die
 Tauffe ist einverleibet vnd vortragen worden/gehöret es
 auch mit vnter die Anzal derer die nach dem Vorsatz beruf-
 fen sind/die Gott lieben vñ an seinen Namen glauben/ dar-
 umb auch Jammer/Trübsal/Schmerken vñ der Tode selbst
 dem lieben Hergelein hat müssen zu allem guten dienen/den
 ist dz nicht ein herrlicher Wechsel/dz es durch das früzeitige

1. Cor. 15.
44.

Ab



Trostquell S. Pauli.

Esa. 66. 11.
Psal. 36. 12.

Absterben/verleuret den sterblichen Vater vnd die Brüste seiner lieben Mutter/vnd bekömpft dagegen Gott zum Vater/vnd die triumphirende Kirch zur Mutter im Himmel/die es schon der Seelen nach in ihren Schoß auffgenommen/vnd settiget durch die reichen Brüst ihres Trostes: Es hat etwa durch diß scheiden verlohren seine Amme vnd Wärterin/die es des Tages vnd Nachts auff ihrem Arm getragen/Aber dagegen bekömpft es die heiligen Engel/die starcken Helden/Psal. 103. Das sind nun seine Pfleger vnd Aufwärter/die seine Seel in Abrahams Schoß tragen/Die Gebeinlein im Grabe bewachen/das der nicht eins verlohren werde/Luc. 16. Psal. 34. 21. Es hat durch den zeitlichen Todt verlohren dieser Welt Güter/vnd was es etwa künfftig an Büchern vnd andern Sachen von seinem lieben Vater zu erben gehabt/aber dagegen hat es bekommen das ewige/vnvergengliche/vnbefleckte/vnverweckliche Erbe/das droben behalten wird im Himmel/1. Pet. 1. 4. Jetzt studiret es im Buch des Lebens/vnd hat seine Lust mit allen heiligen Engeln/an dem Buch vnd Spiegel/welchs heist facies Patris coelestis, das Angesicht des Himmlischen Vaters / Matth. 18. Es hat etwa durch den zeitlichen Todt verlohren ein Stipendium vnd fürnehmen Dienst/das es hette mügen in Kirchen vnd Schulen gebraucht/vnd nach dem Exempel des Herrn Vaters den Fürsten an die Seiten gesetzt werden/Aber jetzt suchet es sein Stipendium im dritten Himmel/jetzt hat es ein Dienst vnd Stelle vnter den Heiligen Gottes bekommen/Sap. 5. 5. Vnd ist dem heiligen Engel dem

groß=

Trostquell S Pauli.

grossen Himmelsfürsten / Ja Gott dem HERRN selbst
 an die Seiten gesetzt worden / Psalm 113. In summa / es
 hat der liebe Paul Christianus durch den tödlichen Hin-
 tritt verlohren die gegenwertige sichtbare Welt / die ganz
 im Argen liegt / darinn es nunmehr schwer werden wil / die
 Kinder wol zu erziehen / dieweil die Bosheit ihren Ver-
 stand gar leicht verrucken / vnd das gute verderben kan /
 Sap. 4. Vnd hat dagegen der Seelen nach bekommen ei-
 nen neuen Himmel vnd neue Erde / darinnen Gerechtig-
 keit wohnet / 2. Pet. 3. Da man nicht mehr hat die Stimm
 des weinens vnd klagens / da die Jugend nicht mehr geer-
 gert / sondern in gutem confirmirt vnd Engeln gleich be-
 festiget wird / Luc. 20. 25. Darumb lassen wir das liebe
 Kind nunmehr in seinem Schlaffkämmerlein ruhen / vnd
 haben nicht viel von demselben zu rühmen oder zu sagen /
 ohne daß die kleine Zeit vber / die 11. Wochen / weil es ge-
 lebt / ein recht göttlich Leben geführt / mehr mit Gott vnd
 den Engeln / als mit Menschen umgangen / die hat es
 angelachet / mit denen hat es offit gesprelet in seiner Wie-
 gen / die lachen es jeso hinwider an / vnd haben ohn allen
 Zweifel schon das Te Deum laudamus vber seinen Tode
 gesungen. Derowegen gebt euch zu frieden ihr betrübten
 Eltern / vnd all die ihr die Ewigen voran geschicket / hört
 auff Threnen zu vergiessen / vmb derer Willen / welchen
 der HERR IESUS alle Thranen von den Augen abge-
 wischet hat / Apoc. 7. Hört auff die jenigen zu betrawren /
 vmb welcher Willen ein so grosse Frewde vnd Frolocken
 ist worden im Himmel / Luc. 18.

Non pos-
 sunt mori
 quia iam
 zeloi.

D

Der



Trostquell S. Pauli.

Rom. 8.

Der Gott vnd der Vater alles Trosts / wolle diesen vnd
 dergleichen Trost in der betrübtten Eltern Herzen versie-
 geln / daß sie mit S. Pauli fest mügen gläuben / vnd ge-
 wiß in allem Creutz dafür halten: Daß denen die
 Gott lieben / alle Ding zum besten dienen müs-
 sen / daß weder Todt noch Leben / weder Engel
 noch Fürstenthumb / noch Gewalt / weder Ge-
 genwertiges noch Zukünfftiges / weder Hohes
 noch Tieffes / noch keine andere Creatur vns vnd
 vnser Kinder scheiden kan von der Liebe Gottes / die da ist
 in Christo Iesu vnserm HERRN: demselben sambt
 dem Vater vnd heiligen Geiße / sey vor dismahl Lob
 Ehr vnd Danck gesagt / von nun an bis zu
 ewigen Zeiten / Amen.



Quot,

D. D. D.

Quot, quanta mundus anquirat compendia
 Ducentis ad Cælum Viæ?
 Quot, amabo? sed res hæc tamen puerilis est,
 Infantulisq; prætica.

Vel Hunc vide! illac ocyus qui transijt
 Parvis ab incenabilis,

Sic est: Puer Fide sit oportet simplici,
 Innoxiusve infantulus,

Qui cælum anhelat: Unicum id compendium
 Ducentis ad CHRISTUM viæ.

Nec rectiorve certiorve transitus,
 Quàm qui fit à crepundijs.

Soletur id parentes, ac nos instruat:

Hoc dicat ipse è tumbulâ
 Infantulus: Cui sit QUIES, PAX, interim,
 Donec revivat, perpetim!

IS

D. PAULI ROBERI, apud PRIMATIS
 GERMANIÆ Aulam Ecclesiæ Primarij
 Fil.

PHILIPPI illius GALLI, in Metropoli itidem
 PRIMATE quondam Doctoris,
 ex Filiâ MARIA,
 Nep.

Ab utroq; ita Parentum fatu
 Pullus verè Theologicus;

D 2

Ac

5087.

Ac specimen olim spei haut vanæ
daturus;

Nisi

Ut Nomine

PAULUM CHRISTIANUM

Sic Omine

Paullum heic Christianum esse Superna
Benivolentia maluisset;

Nempe

A 18. Cal. Octobr. ad usq. Cal. Dec.

Anni unius & ejusdem

M. DC. XXII.

Tantum:

Queis ille extremis ac sub declivium noctis,
Haud dubie

Concertationi militiæq. Christianorum indies

ingravescentij

Præceptus,

Ad Ecclesiam statim Triumphantem,
quamvis implumis,

At

*Salvatoris sui, Gallina instar, pullos sibi
dilectos jam colligentis, subnixus alis Evolarit!*

Memoriæ & Cognation.

offic. debitè pos.

Laurentius Ohm U. J. D.

& Scabinat. Hala. Sax. Adfessor.

Ad

II.

Ad Reverendum ac Cl. V.

Dn. Doctorem Paulum Röberum Conciona-
torem aulicum, filioli mortem lugentem.

Heinrici Ellenbergeri Medici

Epigramma.

D*um consolatur Röberum Stockius orbem,*
Röber ait, quantum Concio pondus habet!
Vimale sese ipsum medicus curare putatur,
Corpus ubi morbo debile poscit opem:
Sic magis alterius nobis solatia profunt,
Mens ubi prae grandi Victa dolore labat.

III.

F*les nimium ac defles Doctor clarissime, natum,*
Qui vix dum cepit vivere, morte perit.
Quid facias? Hiobi ingeminanda est cantio: gnatū
Abstulit æternus quem dedit ante DEUS.
Quis poterit pugnare DEO? nam gaudia cali
In se fidenti post pia fata dabit.
Ne dicas, obiit citius spe filius: imò
Maturus morti est, quem DEUS ipse vocat,
Nobile delictum Patris: prænobile matris,
Nunc utriusq; jacet flebile cordolium.
Ast DEUS absterget lachrymarū hunc cælitus imbrem
Lætitiæq; dabit plurima signa novæ.

L. *Johannes Höpnerus**Lips. ad D. Tb. Verbi Minister.*

D 3

Ad

IV.

Ad exsequias

PAULI CHRISTIANI,

Clariss. & Excell. Theologi

Dn. D. Pauli Roberi &c. filioli.

Rom. 8.

v. 28.

Joh. 11.

v. 36.

Joh. 17.

passim.

Christum si quis amat, bene vertunt cuncta beato:
Est ita, & hoc ipse esse ita Paulus ait.

Si quem Christus amat, bene vertunt cuncta beato:
Est ita, & est ipse esse ita factus amans.

Tu Christum, te Christus amat: tu fides amanti,
Ipse tuam dulci pascit amore fidem.

Quid luges? quid non fauste tibi vortere veris,
Funera filioli propter acerba tui?

Quid tibi, qui Christum peramas, malè vortere possit?
Quid gnato, secum quem Deus esse cupit?

Paulle, tuo Paulo (nec enim mihi) crede: vel ipsi
Paulle velis Christo credere velle tuo.

Is tibi pro simplo duplicem largitur amore:
Et te, & filiolum quippe amat ille tuum!

officiosa compendiosa ergo R.
Joach. Caesar.

V.

MOESTISSIMIS Parentibus solatium &
patientiam à spiritu S.

EREPTA TERRIS quòd soboles tenella fit,
Doles, ROBERE, te erigiq; postulas.

Quid,

Quid, ipse quod dedisti habesq; postulas?
 Solatium unum maximumq; censeas.
 Erepta TERRIS quod soboles tenella sit.

M. Jerem. Spiegelius Praepos. &
 Superint. Kemberg.

VI.

Πεσοφωενος

PAULI-CHRISTIANI ROBERI
 Ad Parentes moestissimos.

Quid nimium vacuos imples singultibus auras?
 Chare Pater, Tantum cur mea fata doles?
 Quid Mater gemitus? quid tot suspiria ducis?
 Quid turgent lacrimis lumina? mala madet?

Parcite continuis o ladere pectora curis.

Parcite. Nil vobis proderit iste dolor.

Quod fuit in Fatis, moderato pectore ferte,

Quippe, Deo ut visum est, res ita quaq; cadit.

PATRI Sego summi, CHRISTIq;, & FLAMINIS Almi

Aspectu felix colloquioq; fruor.

Sint licet argento, gemmis, auro omnia plena:

Non ego permutem caelica regna solo.

At scio, restat adhuc, speroq; brevi fore tempus,

Quo Carni Mens est consocianda sua.

Illud dies vobis Me, quem nunc fletis ademptum,

Restituet Matri, restituetq; Patri.

Hanc o quamprimum, Christo mandante, canoro

Angelus optatam provocet are diem.

M. Erasmus Schmidt

Græc. & Math. Prof. Witeb.

VII.

Versus retrogradi, &c.

Mors fera Roberiam prolem, quæ mascula, stravit
 Funere crudeli mors cita luctificans.
 Evigenos solet ut cunctos mors sternere diva,
 Parcere debebat, ut decet, innocuis
 Innocuum rapit ast sic gnatum, perpete dignum
 Lumine, jam cælo quod benè conspiciet.
 Pauliolus, patre qui radians in luminis auras
 Prodiit, haud vivax, mors cita, *Christianulus*.
 Est pater, orisonans cælestis dogmata Verbi,
 Fœmina sed mater est gravis, omniplacens.
 Omniplacens fuit ut, matris qui gaudia, gnatus,
 Æthere sic fulgens, & manet omniplacens.
 Pauliolus mala vel peperit ceu funere matri,
 Fœnore sic patri fert bona lætificans.
 Lætitijs quia jam veris mox undiq; plenus,
 Æthere sic summo stat benè conspicuus.
 Sed bona multiplici quæ is clarus fœnore gaudet,
 Omine non mutat, fors vaga præcipiti.
 Elisijs probat ast, florent quæ gaudia campis,
 Gaudia, quæ nulli sunt rata mundicrepo.
 Omnifonos, Pater heus, deponas, optime, luctus,
 Gaudia non luctum, vult dare filiulus.
 Nam benè Pauliolus sic vixit tempora mundi,
 Perpete qui vivit jam lare *Christlanulus*.
 Omnimodas, crepat hic quas totus præpete mundus
 Murmure, vitavit & satis insidias.
 Terribilis quia Mars jam toto pectore fervet,
 Æthere sic tutus sat benè filiulus.

Per-

Pervigili sua qui semper trux lumine dæmon
Retia supponit, nil mage perficiet.
Stelligeræ bona pars sic gnatus pectore sedis,
Portio mundano de grege, deciduus.

D. Compatri suo ex animo συμπάδων
M. Christianus Seumius Sangerhus. majoris Globi
sub Archi Episcopatu Magdeburgico Pastor.

VIII.

E Heu Patris honor, Generis spes, Matris amorq;
GNATUS, heu natus vix, dum oritur, moritur.
Heu moritur! primo (dolor insperatus!) in Anno,
Non anno, bis-sex vixit at hebdomadas?
Ab dolor! ab cordis queruli permagnus amarer!
Magnus honos onus est, magnus amarer Amor!
Ille puer, puer ille sui spes unica sexûs,
Masculus ille Hares, maxima letitia;
Mascula ROBERI soboles, qua munere JOVÆ
Munifico nuper nata-dotata fuit;
ROBERI quem Thêiologa sacer unio suade
Doctorem agnoscit, quem colit, eximium;
ROBERI quem magnanimi Ducis inclutus ardor
Praconem verbi suspicit, HALA probat:
Occidit heu nimium maturâ morte perempta,
Occidit antè diem ceu Rosa rosa gelu:
Ceu violata cadit viola æstu, sic violentis
Morsibus est soboles mortis adempta tetræ.
Atat si verbum JOVÆ, si firma SALVTIS
Promissa inspiciam, non perit ullus Homo;
Nec perit soboles, sed in ipsâ morte revixit
O ROBERE tua, & iam nova stella poli est:

E

Non



Non obijt, quæ abijt magis ad caelestia Tempe,
 Non funus, sanus nobile habet soboles!
 O nimium felix! ô permutatio sancta!
 Non mors, sed melior sors, & amica Quies!
 O felix mundo qui immundo exemptus inaudit
 Mox hospes sospes, seu novus astricola.
 Quid mundus? nisi lerna mali! quid gloria mundi?
 Nil nisi sumus, & heu tristius exsilium!
 Extorres sumus hic! ubi nil nisi amaror & error,
 In celo patriam querimus & petimus;
 Hanc da CHRISTE patris soboles, sobolisq; ROBERI
 Unica spes! nobis da citò Christigenis:
 CHRISTE veni! finiq; malum! dum mundus & orcus
 Nos fremit adversum; Tu ab modò CHRISTE veni!

Συμπάθειας ergò!

Mæstus mæsto. facieb.

Stephanus Donavérus Ratisponens.

servus JESU in Hundesburg, jam
coactè exsulans.

Mens Decembr. anni chronologici.

Veni & fini! ô Domine Iesv ChrIste Veni.

Apoc. ult. vers. ult.

IX.

Monumentum trinum

PAULO-CHRISTIANO ROBERO positum.

I. LUSTRICUM.

O Humor, non nudum elementi nomen! ô humor
 De latere hauste Dei! proprio quem rore re-
 miscens

San.

Sanguinis effusi, Jesus dedit esse lavacrum
 Mergendi æternum tanto sine flumine mundi:
 Vitæ unda obstetrix, redaperti que alvee cœli!
 Quem sacra perpetuo comitabitur Aura triumpho,
 Aura Patris Natique, utriusq; reciprocus Ignis:
 Sanctis egredere è latebris purissima lympha,
 Atq; hominem hunc natum, sed culpa uredine inustum
 Enectumq; siti, & veterani ardore maligni
 Matris inauspicuæ Evæ atq; infelicis Adami;
 Recrea. Ut his pluviis exurgat in incrementum,
 Et fidei prodat generosa arbuscula fructus.
 Nam potes: Ah quæ tu Sodomis cunctisq; Gomorris
 (Ni renuant) quodcunq; nefas extinguere posses,
 Eluere & picei de cœlo incendia nimbi.

Grator è pelago non est aurora resurgens;
 Pulchrior haud, quando Dominæ rosat Hesper⁹; aut Sol
 Auricomus medio cùm altissimus orbe vagatur:
 Mascula quàm proles, quæ nunc cœlum hausit apertum,
 Materni effracto validè integra carcere claustri;
 Tùm turpi imperio tetri est excussa reatus,
 Quoq; malè exciderat, postliminiò insita CHRISTO;
 Et nunc delicias facit in Redimentis amore,
 Mundi artes, Orciq; minas & fulgura temnens.
 Talibus auspicijs surgat tua mascula proles
 Vir ROBERE Dei; virtutis patriæ, avitæ,
 (Omina firmabit Summus) non degener hæres.

1. **D** Heilige Strom/ nicht Wasser bloß/
 Sondern mit Blut vermischet/
 So aus des Heylands Seiten floß/
 Und der Welt Sünd abwischet!

E 11

Heb-

Hebann des Lebns / der Himmels Flus /
 Ohn welchen die Welt ersauffen muß!

Wasser mit Geist verbunden!

2. Geuß deinen Regn auff diese Pflanz /

Welche die Sünd ererbet /

Wie das Menschlich geschlechte ganz

von Adam her verderbet

Geuß / daß nach solchem Thaw es wachse /

Und seine Früchte sehen laß /

Der du Sodom köntest sehen.

3. So schön leucht nicht der Morgenstern /

oder die Mittags Sonne /

Als dis Kind / so durchs Bad des HERRN

Ist worden Christi Wonne:

Welchent es auch nun einerteibe /

Die Welt verachte / Guts Diener bleibe /

Der Ewern Tugend folget.

II. FATALE.

VAlete myrti, taxus atra nos vocat:

Sunt scripta nato, metra demus mortuo.

Eheu! parentum nuperè solatium,

Et lusus, & festivus (at brevi) lepor

Effertur: ipsi inanibus cunis gemunt.

Crudelis agror, publicane temporis,

Quâ cum puellio lege vis decidere?

Quæ sita nostro quantacunq; lucis est

(Quam vel scelestis sueveras concedere)

Usura; non perennis immortalitas:

Nunc auspiciatus ille vitam, finijt.

No-

Noverca vitæ, latro Mors & carnifex
 Horum omnium, quæcumq; seclis digna sunt:
 Sitne innocens, qui non nocentem interficit?

Ævi senectæ, tuq; Fors mutabilis:

In carceres cursumq; vix emittitur
 Jamq; revocatur iste vobis pumilus.
 Diem imputando vultis esse beneficæ,
 At auferendo quæ meretis nomina?

Respondet illa animala blanda, beatula,
 Repentè docta cœlitum choro loqui:
 Absiste tandem funus, ò parens, meum
 Nil profuturis exequi ploratus.

Beatus ille, pauciora qui tulit,
 Nescitq; morbos præter unicum ultimum:
 Certè; ita minoris constat, absolvi malis.

Beatus ille, non pavens mortem puer
 Qui cecidit innocentis ævi limine:
 Nec ille cebras allubescens mali
 Vivendo sensit, commorandovè imbibit.

Beatus ille; cui recepto sedibus
 Cœlestis aulæ, fors beatior imminet;
 Natura melior cui ministrat perpetim.

Quòd si videntur, ò parentes optimi,
 Periisse gaudia; at simul perijt timor.
 Nec vana sunt, quòd olim avitæ & patriæ
 Virtutis hæres arguebar: sunt mihi
 Fratres beati, Jova Avus, Christus Pater,
 Nec sanctius requiro contubernium.
 Verbo: Hic habetur vitæ, apud vos plus vitæ;
 Ego vivere hic scio, ibi mori vos discitis.

℞ iij

Wie

Wie kan sichs alls verkehren?
 Newlich erfrewt euch Gott/
 Jetzt thut sich Trawren mehr
 Durch vnverhofften Todt

Des Hertzens in der Wiegen/
 So nicht mehr sol da liegen.

O Jammer/ Weh vnd Noth!

2. Kranckheit kanstu behaupten

Diesn vngewöhnlichen Zoll?

Da du gegn bösen Leuten/

Dich sonsten helst gar wol.

Do kontst hernach ja kommen/

So hastu nun genommen

Was lenger bleiben solt.

3. O Todt/ Tyrann ohn massen/

Thudich auszreden nicht/

Du must vnschuldge hassen.

O Natur vnbestendig/

Ist dein Wolthat das Leben/

Wenn man dir's wieder muß geben

Wie sol man heissen dich?

4. Hierauff Antwort geschwinde

Das liebe Seelchen fron/

So sich im Himmel befindet/

Wat lernen reden schon:

Ach lieb Eltern lasts bleiben/

Ihr könts nicht hintertreiben

Durch ewer Kleglich thun.

5. Selig/ die wenig leiden/

Wissn nicht von vieler Müh!

Se-

Selig/ die so abscheiden
 Vnd fürchten den Todt nie!
 Die Gott wil jung hinrücken
 Damit nicht böse Tücken
 Schendlich verführen sie.
 6. Selig welchen allhier dienet
 Engels vnd Himmelsgunst!
 Vnd ob es je zwar scheint
 Vorig Wündsch seyn vmbsonst;
 Ist mir es doch gar eben/
 Bey Gott weiß ich zu leben/
 Dort lernt ihr sterbens Kunst.

III. SUPER VERBA MORTUALIA
 Rom. 8. Diligentibus Deum &c.

1. **N**il obfuturum est diligentibus DEVM:
 Nil profuturum negligentibus DEVM.
2. Adversa vulgò absinthium tetrum putant:
 Pietatis adde guttulam, tota mel erunt.
3. Hac positura, Dei atq. hominis sese invicem amantum,
 Omni è malo bonam influentiam elicit.
4. Munis amor cæli est, patitur nihil ille nocere:
 Ergò ne pereas, cælum homo depereas.
5. Novi ego, quis arētis benè cedant omnia rebus:
 Quid tales praestet, queris? Amare Deum.
6. Quisquis amat Dominum, crucis in mari apertius ardet:
 Ut Græca in medijs flamma triumphat aquis.
7. Conducit quoq. Crux Jehovam amanti:
 O fructum sapidum arbore ex amarâ!
8. Prodest & fera Mors Jehovam amanti:
 O insciti operarij aptam opellam!

9. Est

9. *Est solis licitum Dei hoc amicis:*
Quæ pignant alijs, habere amica.
10. *Qui Deum deamat, fit idem Eidem:*
Nec factò huic Domino mala obsecundent?
11. *Felix nomine rege literator,*
Qui rectè Deum-Amare conjugabis!
Declinabis enim omnem ubiq; Casum.
12. *Tu' ex hoste es amasius Jehova?*
Noxæ ergò tibi commodant salutem.
O mirum mihi mutuum insolensq;!

à M. Christiano Hahn/Hal.

X.

ERgo ubi jam Mundi PAULUS CHRISTIANU-
 LUS Hospes

Roberulus gelidæ fluxit in antra necis,
 Deseruitq; tuas spes & pia vota precantis,
 CHRISTIAN-GUILHELMI, PAULB, oculo Une Ducis;
 Absit ut indoleas! dum cernis, turbidus Orbis,
 Corbis hic optati quid gerat usq; boni:
 Ævum adeò sævum est! ut nil nisi questus & fastus
 Lancinet hic animos ingenuorum hominum,
 Ævum adeò sævum est! ut ames cum morte parcisci
 Ante puer quàm de ventre parente cadat.
 Tu tamen amissum cuperes centesima Gnatum
 Frangere vivendo plura secla Tuum?
 Forsitan ut quondam premeret vestigia Patris:
 Et claros meritis flore referret avos:
 Scilicet ista prior, Melior Pater, arbiter ævi,
 Quàm prudens! animi volvit in æde sui:

Cen-

Censeat ut melius fieri, prævertere Pullos,
 Quàm male libratis hos premat urna malis.
 Ergò age sancte Parens sobolis quàm Flamine sancto
 Imbuit unda DEO plena, serena, Bono,
 Felix sis, si quod Mors defalcavit ab ævo
 Tam dulcis Pueri, sit tibi dulce Lucrum,
 Nec sanè illorum ultimus es primusve virorum,
 Quos orbat Natis Mors odiosa pijs:
 Isacidem, Isaidemq; puta pare sorte gementes,
 Magnanimosq; alios tali in acore mali:
 Quos luctus tamen haut animis aut ordine movit,
 Sed steterunt firmo pectoris inde gradu.
 Nunquid, ob innocuum dolor externavit Abelem
 Primævi quondam nobile pectus Adæ?
 Tu quoq; parce queri, dum legem & jura sequutus
 Hæc de funeribus fænora JOVA facit:
 Ut tuus exemptus miseris mortalibus infans,
 Clareret medio stella corusca Polo.
 Nam veluti rutilat liquefacti Cymbion auri;
 Ales Arabs etiam vivit ab igne magis;
 Sic tuus ex terræ *Paulus Christianulus* umbris
 Splendidior superi fulget ab arce throni.
 Næ, cui Homini Domini metus & reverentia cordi est,
 Felix, quicquid agat vel patiatur, erit.
 Et DEUS est Nobis, agitante dolescimus illo,
 Qui Crucis hoc sanctis addit & abdit onus.
 Nec pilus humano mihi vertice defluit unquam;
 Si fluit; est Patrij à voce favente DEI.
 Ille nihil damni miseris mortalibus infert
 Eliciat pondo millia ne qua Boni,

F

Et

Namq; hæc Octavæ dux, & sic arbitra fati,
 Suspectas Martis perguit adire domos.
 Conjurare vides, puer, in tua funera stellas,
 Ad cœlos igitur tertia luna rapit.
 Rex hæc astrorum poterat mutare, parentes
 Ut multo urgebant Numina thure precum.
 Sed placuit Domino sic ultra sidera tutum
 Ponere: ne noccant, astra nocere sinit.
 At nos Mars alius, nos ferrea secla fatigant,
 Mars ô nos etiam mitior ille nocet!

Alud.

F Vndite nunc fletus, nunc tundite pectora mæsta,
 PAVLVVS heu, vitam deposuit teneram!
 Spes laudis patria, & virtutis, & indolis hæres,
 CHRISTIANVS vitam deposuit teneram.
 Qui fuit in prima flos jucundissimus herba,
 ROBERVVS vitam deposuit teneram.
 O dolor! ô lacruma! qua tanta insana Mortis,
 Quæ rapit è vivis, quæ metit atq; necat
 Triticeam segetem, sterili nec parca avena,
 Tutus ab insidijs nullus ut esse queat.
 Semine mortali vos discite, discite nati
 O Juvenes! cogi mortis adire viam,
 En! vix ex utero Matris, hic prædiit infans,
 Ad Christum, ad superos cogitur ire lares.
 Præcipit ipse sibi pueros adducere Christus,
 Figit & illorum basia leta genis.
 Hunc etiam pravo jussit valedicere mundo,
 Figat ut in cælo basia mille genis.

F 2

Sed

Sed bene; Salvifica pia mens nunc vespitur aura,
 Angelicos inter ludit ovataq; choros.
 Spes laudis patria, & virtutis, & indolis haeres,
 Angelicos inter ludit ovataq; choros.
 Qui fuit in primo flos jucundissima herba,
 Angelicos inter ludit ovataq; choros.
 Triste Pater noli permittere frena dolori,
 Vivit & exuliat Filius ecce tuus!
 Non etenim in noctem invisam sua lumina clausit,
 Nec mors sub leges traxit avara suas;
 Sed tantum somnus nutantes clausit ocellos,
 Tempore Jhova suo mox revocabit eum.
 Est ipsi hic tumultus tanquam per dulce cubile,
 Quo perquam grata membra quiete levat.
 Summa dies donec componat tempora mundi,
 Et tuba caelestes edat ab aena sonos.
 Atq; DEI iussu, rupta tellure, resurgant
 Cuncti mortales, turba pia atq; mala.
 Consuetudo Patri tunc iunget mutua Natum,
 Et dabitur vobis aula beata poli.

Mestissimo Dn. Parenti

ἀλγῶν ἐποίησε

M. Christophorus Evenius
 Illustr. A. Magdeb. Alumnus.

XII.

PAULUS CHRISTIANUS jaceo hic ROBERUS in urna
 Mystra, Parthenopes, filius, aula tui.
 Unicus & sic carus eram matriq; patriq;
 Hinc prope abreptum luget uterq; parens.

Vi

Vicit amore patrem mea spes prædulcis JESUS
 JESUS amor matrem vicit amore meus.
 Vos lacrimas saltem pro me, sed Christe cruorem
 Fundis, & hoc sordes abluis ipse meas.
 In gremio vos me voluistis vivere vestro:
 Tu recipis gremio me bone Christe tuo.

Phil. D. Ph. b. m. F. Gallus.

LESSUS
In funere

PAULI-CHRISTIANI RO-
 BERI &c. distributus.

COR, ROBERE, tuum Virtutis jure Sacellum,
 Et crebrum Elysiū concilium esse ferunt.
 Excellis reliquos, ita de concludit in unum.
 Quæ natura alijs singula dona dedit.
 Te tamen ut natus præcox aliquando præiret
 Spes erat; id minimè Clotho inimica tulit.
 Quasq; fovere cupiit partes, has læsit aperte:
 Perq; latus Nati perculit ista Patrem.
 Nam vix unum alio potuit secuisse seorsum
 Filium; intricatum tam bene utrumq; fuit,
 Ut pater in Nato, Natus spiraret in illo,
 Unus & erraret spiritus ore duum.
 Divisit tamen hos; matris nec sava pepercit
 Dulci appendiculæ, caræ animæq; patris.
 Filium enim in callem carnis dum duxit & orbis,
 Abstulit è Patris pectore dimidium.
 Inde tot ergò pluuat lacrymæ, suspiria strident
 Hinc totidem: ac puerum ventus & aura vocant.



Rectè! Mellitum PAULUM deflete parentes
 CHRISTIANUM, scitum ac blandiculum puerum.
 Vos homines etenim quivis agnoscit, & illos
 Ignoscit motus Evigenis proprios.
 Barbarus ecquis enim tam affectu alienus ab omni,
 Qui possit siccis aspicere hunc oculis?
 Credo, vel Hyrcanam huic admoturum ubera tygrin,
 Ac ab eo Herodem continuisse manus.
 Siccine nil curæ matris, pietasvè parentis,
 Gratia nec pueri detinere necem?
 Ah tenerum infantem, qui solstitialis ut herba
 Exortus semel est, occubuitq; simul.
 Nam quot maternâ menses latuisset in alvo,
 Extrâ complevit vix totidem hebdomadas.
 Nunc adiit paucos; nec enim desideret ille
 Visere complures, qui Phlegethonte flagrant.
 Immortale sequens, quod erat mortale, reliquit;
 Versura ô felix huic soluenda venit.
 Quàm benè tecum agitur, dulcissime puer, mundi
 Qui non sensisti cum pice amaritiem.
 Quanta mala effugisti, invento tam citò portu:
 Nunc Vale fortunæ dixeris atq; spei.
 Tanta quis invideat puero sua commoda? quis scit,
 An non exciderit fors an adultus iis.
 Quis putet iam mortis puncto fundasse Jehovam
 Immortale suis perpetuumq; bonum?
 Janua Mors vitæ est, bis se gignitvè: Beatus
 Morte abit è vitâ, morte re visit eam.
 Mitius ergò feras, quod non mutaveris; atq;
 Quod VIR CLARE facis, lumina terge tua.

Nam-

Namq; oculis pluviâ suffusis nube doloris
 Imbri- fugum sudum mens revidere nequit.
 Sic, quas insipidis demum longa abluit ætas,
 Siccabis lacrymas tu strophio sophiæ.
 Quam suffudisti quandoq; parentibus orbis,
 Frigida solamen hæc tibi commodè erit.
 Quare oculos lacrymis, & deple questibus ora,
 Pulmonem gemitu, corq; dolore leva.
 Nam modus in luctu est, lacrymis gentilium ad instar
 Neu cum defuncto spem reliquam tumules.
 Qui voluit Natum denascier, omne gubernat;
 Atq; aliam subolem restituisse potest.
 Incolumes igitur conservet ut ipse PARENTES,
 Labrorum vitulis sæpe Deo faciam.
 Nunc mecum pacemq; PATRI, NATOq; quietem,
 Quisq; is exequias, quælo precare comes.
 Definite fletus, lacrymarum claudite rubros
 Rivos; harum etenim prata bibere latis.

II.

VIta quid est hominum? perpes Venatio; qua nos
 Fallimus & capimus, fallimur & capimur.
 In qua præcipuè sua circummeuntia mundum
 Latè-venatrix retia Mors posuit.
 Ista quis effugiet? tam teclè quisve latebit?
 Quin citet hunc canibus Marte, fame atq; Lue.
 Quos minime assequitur juvenes pernicibus alis,
 Falsis delitius orbis inescat eos:
 Esca tegit, lapsam quod plantam devoret, antrum;
 Pro bolo solves symbola chara cutem.
 Expediens rarò intentat venabulum in illos
 Quos lecti plagis Ataligavit anus.

Nec

Nec senibus, miseris, nec habet quos nausea silva,
 Vel rogata mali fert Colophona, manum.
 Viribus illa suis sternit fortissima; spernit
 Si qua labent talitro corpora pulsa levi.
 Amentat magis hinc in terga fugacia telum
 Objectos genibus quam sicelice ruat.
 Cur tamen innocuum confoderit illa puellum,
 Compulsam ingenti, credo, fuisse metu.
 A PATRE ne sobrio hic grandis condisceret artes
 Deinde docendam alios, retia quã fugerent.
 Inde sibi cavit maturè mors fera, nequã
 Effugeret: Virtus ipsa ita sepe nocet.

III.

De die Candida præferente nomen, quã mortuus est
 infans desideratissimus.

Lux Ægyptiacas meritò refereris in horas
 Altera, quam decimns protulit imber aquis.
 Quã domus ingenti fuit ecclipsata dolore
 ROBERIA; ut gentis Lucifer occubuit.
 Hactenus Astrologis fueris cum candida; posthac
 Attra eris, & fastis mentio nulla tui.

Siticine

ANDREA Bachman Hal,

XIV.

Pater

Quid queror? aut quid agam? heu video prius omne cre-
 Sortis agi vicibus, post modo morte rapi. (atum
 Vi cita fertur avis per inane vehentibus alis
 Sic fugit ex oculis, qui modo vixit homo.

Vile

Vile tabernaculum luteo de pulvere cretum
 Est homo divina ni foveatur ope,
 Omnibus est eadem tellus commune sepulchrum
 Sole sub hoc uno, quiq; jacemus humi.
 Vita, labor, dolor, anxietas, sonus aënis in auras,
 Somnus, imago, vitrum, flos, aqua, bulla, nihil.
 PAVLVVS heu meus exemplum est, qui fata maligna
 Cogitur è terris, tam cito morte sequi;
 Quem non longi anni minuunt, neq; longa senectus
 Extrudit, sed quem mors rapit ante diem.
 Sed si mors ullâ posset ratione domari,
 Ad pugnam mortem dulce vocasse foret.
 Verum Parca minus parcens, certo ordine leges
 Servat, & ad nullas flectitur atra preces.
 Ergo nunc per amande iaces & pars altera vita
 Quo cum dulce fuit vivere, dulce mori.
 Esse meis fore quem rebus solamen in arctis
 Sperabam, & senij dulce aliquando mei.
 Ast heu quàm caeco sortis rota vertitur astu!
 Quàm cito letitia nomen inane perit!
 Nam negat infelix hic annus, amarifer annus,
 Cuiq; subest tempus, denegat ipse DEVS.
 Ast quoniam fuit heu FILII divina voluntas
 Mors tua, mi placeant, qua placuere DEO.
 Ergo quiritari cessabo. Precabor ut ossa
 Molle cubent, animam JOVA fovebit, Amen.

ANIMULA DEFUNCTI AD
 Mœstissimos parentes.

Ponite nunc luctum mœsti dulcesq; parentes,
 Ponite nunc lessum, ponite tristitiam.

G

Qui

Qui flet enim miseros, huic fletus causa parata est,
 Me fletis frustra, qui miser esse vetor.
 Namq; ego caelestis sum tadas ductus ad agni,
 Aeternaq; poli prosperitate fruor.
 Me quoq; curarum nunc sarcina nulla fatigat,
 Ent hea sed mecum pax ubicunq; manet.
 Interea flagrant bellorum incendia, vestro
 Imminet interea bellica parma solo.
 Felix est igitur qui mecum transit ad axem,
 Felix qui pacis regna beata videt.
 Decrepitos mundus solus decedere, iustum
 Injustum, juvenes si moriantur, habet.
 Vos confisa DEO gens rectius aestimet isthoc
 Gnara DOO infantes, gnara placere senes.
 Messor enim ut curvam falcem supponit aristas:
 Sic mors Sanguinea stamina falce metit.
 Haud curat canos, juvenes, natosq; tenellos,
 Vnius est precij dives in opsq; neci.
 Nam occidit & Pelopes Genitor, conviva Deorum,
 Occidit & formae gloria prima Paris.
 Et quodcunq; oritur, moritur: distinguimur uno,
 Serius hic, citius subditur ille neci.
 Ergo tristitia, luctus, squalorq; querela,
 Sint procul à nobis, sint procul ipse rogo,
 Sic visum est Domino, fuit hac divina voluntas,
 Qui cito me Angelicis iussit adesse choris.
 Et vos mox eritis mecum, mox dextera Christi
 Junget in extremo corda soluta die.

I. Christiane testanda gratia scripsit

Johannes Bommelij Nutlingano-Francus,

olim monachus.

Rom.

XIV.

Rom. 8. v. 28.

Εἰς ἀγαθὸν τὰ πάντα θεὸν φιλέσει συνεργεῖ.

Παῦλ. Ὁ εἰς Ἀυσονίαν ὡς γράφει Κορινθίων.

U *T nihil excipuum patulo licet Orbe videre,
quod minus officium serviat Evigenis:*

*Sic & item scimus, quod totius actio mundi
incipiat telam Christidicina tuam.*

Christian. Weber.

XV.

Epistola posthuma defuncti filioli ad parentes.

Hanc ego, Delicium quondam lususq; Parentes
Vobis de nitidi sede remitto poli.

Quid fles chare pater, quid fles dulcissima mater,

Discessum quando plangis & ore meum?

Dura adeo hæc vobis manus est atq; improba Parca,

E cunis rapior quàm tener ipse meis?

Ah ne sit: Matura neci dum prodit ab alvo,

Membra hominum cretus sanguine quisq; gerit.

Sic flos Eois campo qui nascitur hortis,

Quam-mox Phœbeio coctus ab igne perit.

Sic, quas nocte rosas tulerint spineta rubentes,

Manè metit fertis pollice Virgo novis.

Et quæ tanta solum vitæ fert gaudia vestrum?

Quas, ut in hoc malim vivere, delicias?

Nonne salum est potius plenum furientib. Austris

Mundus? arans hujus vitaq; pinus aquas?

Dicite vos, pelago qui nunc erratis in isto,

Quàm portum heic satius sit tenuisse sacrum.

Hanc ego, nil veritus, fidenti mente Carinam

Nuper ut ingressus vela daturus eram,

Ee-

6011.

Ecce superveniens extremo in litore CHRISTUS,
PAULE ait, o cœptis Paule recede tuis.
Tene hoc ventorum rabie, quæ maxima Ponto
Incubat, ah fragilem solvere velle ratem?
Undiq; surgentes tenebras Nimbosq; minantes
Aspice, spumiferi sævitiamq; sali.
Hinc scelerum plenis Aquilo mare follibus urget
Hinc volvit tumidas Martius Auster aquas.
Et quis erit pelagi cunctos narrare furores,
Quis potis, æquoreæ cuncta pericla viæ?
Desine parve puer, Catulos movisse Leana,
Vix heic naufragium Jasides ipse cavet.
Huc potius cœli tutâ statione, reversus
Siste ratem & tenerâ vela repone manu.
Linque alijs vastum miseræ vitæ æquor arandum:
Isto navigio tu mihi liber eris.
Talia suadentem merito sequor, ipseq; portu
Dum sequor, ætherio meq; ratemq; locat.
Heic fruor optatâ requie sine fine beatus:
Heis iras tumidi temno minasq; sali.
Ergo care parens, Ergo o duleissima mater,
Lacrymulas oculis dehinc prohibete pijs;
Sistite ferales lessus gaudereq; mecum,
Tranquillâ in cœlis qui statione fruor.
Temporis heic paulum vestro sine vivere Paulo
Discite & exiguas pertolerate moras:
Donec, ubi vestris decursum est puppibus æquor,
Portu uno æternum nos sociare datur.

Debita benevolentia atq; gratitudinis ergo

Conscripta à

Martino Licsig Jutreboccensi.

QK 268, 13

Christliche
Über den früer

Paul

Des Ehrwürdige

Herrn PAUL

Schrift Doctor

Hoffpredigers/ jun

selbe 11. Wochen nach

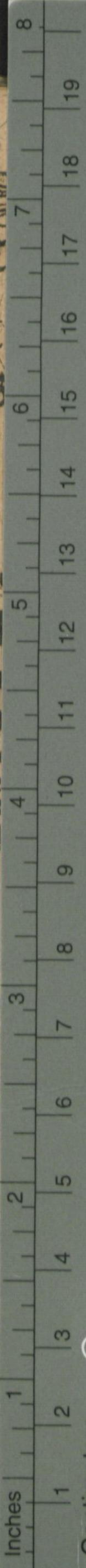
selig in Gott entschlaffe

Vhr in der DomB

M. VVERNE

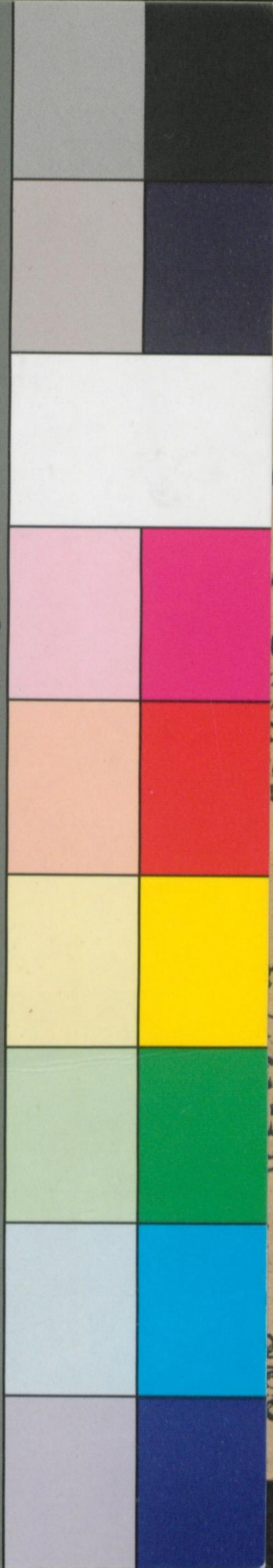


In verlegun



TIFFEN® Color Control Patches © The Tiffen Company, 2007

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



66

en
en
Das
acht
b 12.

stl.
CA
NA

